Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

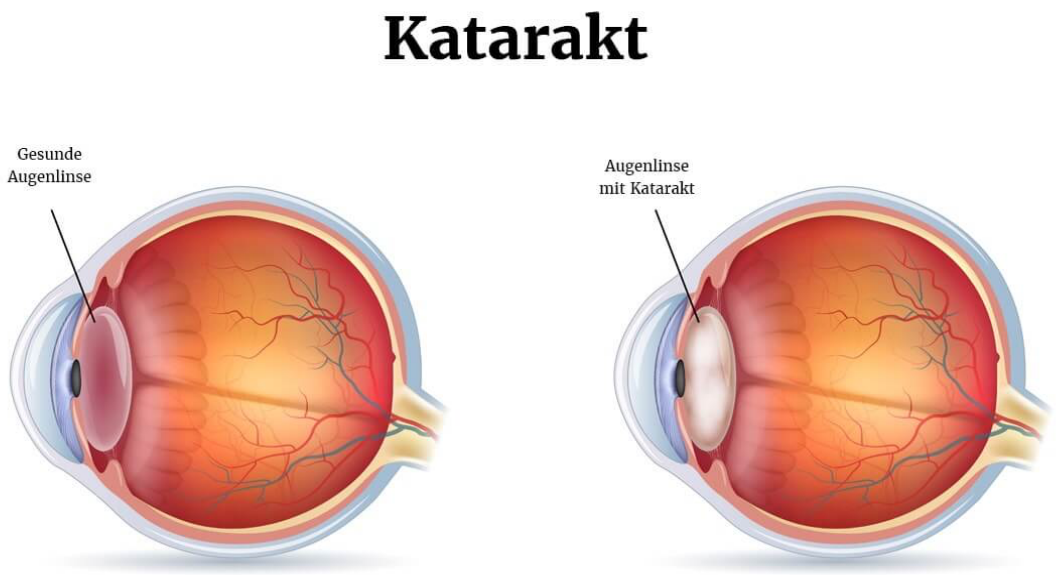
GRAUER STAR – EINE AUGENKRANKHEIT, DIE FAST ALLE MENSCHEN TRIFFT

1. Was ist ein Grauer Star (Katarakt)?
2. Die korrekte Linse
3. Die Katarakt-Behandlung
4. Risiken und mögliche Komplikationen
5. FAQ

1. Was ist Grauer Star (Katarakt)?

Bei Ihnen wurde ein Grauer Star (Katarakt, griechisch Wasserfall) festgestellt, das heisst eine Trübung der menschlichen (natürlichen) Augenlinse. Der Graue Star ist die häufigste Augenerkrankung. Symptome bei einem Grauen Star sind eine Abnahme des Scharfsehens des Auges sowie grössere Lichtempfindlichkeit. Ein Grauer Star kann angeboren sein, meistens entwickelt er sich jedoch als Folge des Alterungsprozesses oder infolge anderer Erkrankungen (z. B. Diabetes) oder Verletzungen. Mit fortschreitender Linsentrübung nimmt das Sehvermögen langsam ab und die Linse erscheint häufig grau oder weisslich. Bei einer angeborenen Linsentrübung kann durch eine rechtzeitige Operation im Kindesalter eine dauernde Sehschwäche vermieden werden.

Der Graue Star kann nur durch eine operative Entfernung der getrübten Linse (Katarakt-Operation) wirksam behandelt werden. Anschliessend wird eine Kunstlinse (Intraokularlinse) eingesetzt. Ist dies nicht möglich, was sich manchmal erst während der Operation entscheidet,



Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

muss durch eine spezielle Brille oder Kontaktlinsen korrigiert werden. Wenn der Augapfel eine ausreichende Grösse erreicht hat, kann eine Kunstlinse eingesetzt werden. Bis dahin lässt sich die fehlende Brechkraft der Linse durch Kontaktlinsen oder Brille ausgleichen.

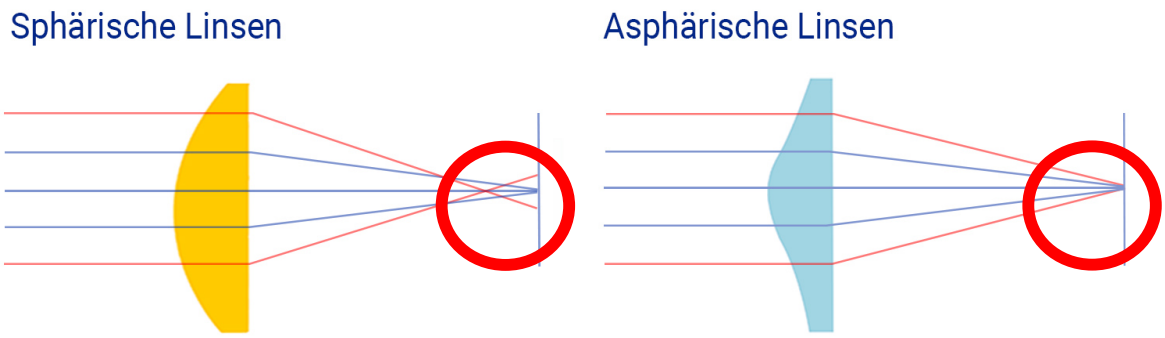
Auch in unserer Augenklinik ist die Operation des Grauen Stars die am häufigsten behandelte Augenkrankheit. Mit über 40 Jahre Erfahrung haben wir bereits erfolgreich über 50.000 Katarakt-Operationen durchgeführt. Bei der Behandlung verwenden wir ausschliesslich modernste und sichere Technologien, damit wir ein bestmögliches Resultat erzielen können. Die Katarakt-Operation wird bei uns ambulant durchgeführt. Das bedeutet, dass Sie zur Operation kommen und nach wenigen Stunden wieder nach Hause gehen dürfen, also ohne stationären Aufenthalt bei uns.

2. Die korrekte Linse

Die Kunstlinse muss exakt Ihren Sehgewohnheiten und -bedürfnissen entsprechen. Grundsätzlich ist zwischen Standardlinsen und Premiumlinsen (Speziallinsen) zu unterscheiden. Abhängig von der Linsenwahl geben Sie vor, ob Sie nach der Operation komplett brillenunabhängig leben können oder weiterhin auf eine Lese-, Fern- oder Gleitsichtbrille vertrauen möchten.

a) Standardlinsen (Basislinsen)

Bei Standardlinsen handelt es sich um sphärische Linsen, bei denen sich leichte optische Fehler in der Wahrnehmung und Sehqualität nicht verhindern lassen. Dies gilt beispielsweise für das Sehen von Kontrasten und Farben, in den Nachtstunden ist häufig eine erhöhte Blendeempfindlichkeit gegeben. Nächtliche Autofahrten können hierdurch zum Problem werden. Damit diese kleineren Sehfehler ausgeglichen werden, kommen heutzutage häufiger asphärische Intraokular-Linsen (siehe dazu Premiumlinsen) zum Einsatz. Standardlinsen verfügen über keinen Blaulichtfilter, weshalb die Netzhaut nicht vor schädlichen Umweltstrahlen geschützt ist, beispielsweise durch direktes Sonnenlicht. Beachten Sie ausserdem, dass die Linse einen einzigen Brennpunkt besitzt und somit keine potenziell vorhandene Hornhautverkrümmung ausgleicht. Nach der Operation werden Sie deshalb weiterhin spezielle Brillengläser benötigen, um Ihre sonstigen Sehschwächen auszugleichen. Standardlinsen werden von den Krankenkassen vollständig übernommen.



Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

B. Premiumlinsen (Speziallinsen)

Premiumlinsen sind die moderne und hochwertige Alternative, die auch ohne Eintrübung Ihrer Linse implantiert werden. Mit ihr lassen sich grössere Fehlsichtigkeiten ausgleichen, um Sie von einer Lese- oder Fernsichtbrille unabhängig zu machen. Als asphärische Linsen sorgen Premiumlinsen für eine bessere Bildqualität und verhindern als Intraokular-Linsen das Auftreten kleiner optischer Fehler. Auch die sphärische Aberration der Hornhaut lässt sich mit diesen Linsen ausgleichen. Alle Lichtstrahlen sammelt die Premiumlinse im gleichen Punkt (siehe dazu vorherige Darstellung), was die Grundlage für ein optisch scharfes Sehen darstellt. Dies gilt besonders in der Nacht, um bei Dunkelheit und drohendem Blendlicht sicher Auto fahren zu können. Kontrast- und Farbsehen sind mit Premiumlinsen ebenfalls optimiert, durch den integrierten UV- und Blaulichtfilter ist ein gehobener Schutz vor der natürlichen und schädigenden Umweltstrahlung gegeben. Ohne diesen Schutz ist die Netzhaut (Makula) beispielsweise der Sonnenstrahlung ungeschützt ausgesetzt, was die Altersbedingte Makuladegeneration (AMD), eine Augenkrankheit, fördert. Diese ist im hohen Lebensalter für eine starke Sehverschlechterung, im Extremfall für eine Erblindung verantwortlich. Durch Premiumlinsen werden alleine die unschädlichen Teile des natürlichen Sonnenlichtes ins Innere des Auges gelassen. Premiumlinsen werden von den Krankenkassen nicht übernommen. Da die Krankenkassen aber Standardlinsen vergüten, bezahlen Sie bei Premiumlinsen lediglich den Aufpreis zu einer Standardlinse.

Unterschiede zwischen den Premiumlinsen ergeben sich vorrangig durch die Linsenoptik, um Ihnen ein mehr oder weniger hohen Grad an Brillenfreiheit zuzusichern. Zur Auswahl gibt es folgende Linsenvarianten bei Premiumlinsen: Monofokale Linsen (torisch oder nicht torisch), nicht diffraktive Linsen mit erweitertem Sehbereich (EDOF-Linsen) (torisch oder nicht torisch) sowie trifokale Linsen (torisch oder nicht torisch).

Unten finden Sie zusammengefasst die beiden Varianten nochmals vor:

	Standardlinse	**Premiumlinse**
Krankenkassenpflichtig	Ja	Nein
Eigenschaften	Sphärisch (monofokal)	Asphärisch (monofokal, monofokal torisch, EDOF, EDOF torisch, trifokal & trifokal torisch)
Vorteile		- Weitere Abhängigkeit oder Unabhängigkeit von Brillen - Korrektur von Fehlsichtigkeiten - Erhöhte Bildqualität/Schärfe - Besseres Kontrastsehen in der Nacht - Blaulichtfilter (zusätzlicher Makulaschutz) - Korrektur von Hornhautverkrümmung möglich
Nachteile	- Weitere Abhängigkeit von Brillen - Geringere Bildqualität/Schärfe - Erhöhe Blendeempfindlichkeit in der Nacht - Kein Blaulichtfilter (kein UV-Schutz für die Netzhaut) - Keine Korrektur von Hornhautverkrümmung möglich	- Teurer - Nicht von der Krankenkasse übernommen (-> Bezahlung lediglich vom Aufpreis zur Standardlinse)

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

3. Die Katarakt-Behandlung

Beachten Sie bitte folgende Hinweise vor der Operation:

- Wie gewohnt können Sie vor der Operation Ihre Medikamente einnehmen (sofern mit dem Arzt nichts anderes verordnet wurde).
- Sie dürfen vor der Operation trinken und etwas Leichtes essen.
- Bitte tragen Sie bequeme Kleidung.
- Bitte lassen Sie Schmuckstücke und Wertsachen Zuhause.
- Wir empfehlen Ihnen auf Make-up und Parfum zu verzichten.

1. Schritt: Voruntersuchung für die Katarakt-Operation

Bei der Voruntersuchung wird eine Biometrie erstellt und zusätzliche Messungen an Ihrem Auge gemacht, welche wir für die Erstellung Ihrer individuellen Kunstlinse verwenden. Vor Ihrer Operation werden Sie vollumfänglich über Ihren Behandlungstag informiert, damit Sie optimal auf die Operation vorbereitet sind.

2. Schritt: Vorbereitung auf den Katarakt-Eingriff

Am Operationstag werden Sie von unserem Team in den OP-Saal geführt, wo Sie Augentropfen sowie ein Beruhigungsmedikament erhalten. Anschliessend wird eine örtliche Betäubung vorgenommen, in seltenen Fällen ist eine Vollnarkose nötig. Der Eingriff erfolgt kurz und wird entweder in örtlicher Betäubung durch Tropfenanästhesie oder Einspritzung eines Betäubungsmittels bzw. neben/hinter dem Augapfel (Parabulbär-/Retrobulbäranästhesie) oder in Narkose durchgeführt. Über das vorgesehene Betäubungsverfahren, seine Wirkungen und mögliche Risiken und Nebenwirkungen werden Sie gesondert aufgeklärt. Sie werden während Ihrer Operation ständig von unserem kompetenten Team betreut. Wir kümmern uns während der ganzen Zeit um Sie. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie sich möglichst wohlfühlen.

3. Schritt: Entfernung der menschlichen Linse

Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten bzw. Verfahren, wie die natürliche menschliche Linse entfernt werden kann:

a. Phakoemulsifikation – Standardverfahren

Schon seit 1980 operieren wir den Grauen Star (Katarakt) mit Hilfe des Ultraschallgeräts (Phakoemulsifikation). Dieses Verfahren ist sicher und gut und hat sich während Jahren ständig verbessert. Hier wird eine spezielle Hohlnadel (Ultraschall-Sonde) in die Linse geführt. Der harte Linsenkern wird mit Ultraschall zerkleinert und abgesaugt.

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

b. Extrakapsuläre Linsenentfernung

Hier wird der Linsenkern vorsichtig herausgedrückt. Weitere Linsenanteile werden über eine spezielle Hohlnadel mit Spülsaugvorrichtung entfernt. Die klare hintere Linsenkapsel wird bei der Phakoemulsifikation und der Extrakapsuläre Linsenentfernung belassen. In seltenen Fällen kann die getrübte Linse nicht vollständig entfernt werden, ein Zweiteingriff wird dann unter Umständen erforderlich sein.

c. Femtosekundenlaser – Unser Favorit (beste Methode!)

Die Entfernung der menschlichen Linse kann auch mit dem Femtosekundenlaser durchgeführt werden. Wir führen dieses Verfahren schon seit August 2014 durch. Unter einem Operationsmikroskop wird das Auge am Hornhautrand durch einen kleinen Schnitt geöffnet. Die Öffnung der Hornhaut wird mit dem hochpräzisen Femtosekundenlaser durchgeführt, um eine maximale Schonung des Augengewebes zu erreichen. Auch die getrübte Linse wird mit Hilfe des Femtosekundenlasers zerteilt, um damit ein sorgfältiges Entfernen zu ermöglichen. Zum Einsatz kommt bei uns der LenSx® Laser von Alcon. Der LenSx® ist speziell für die Durchführung der heikelsten Augenoperationen konzipiert. Er verwendet ein computerunterstütztes Operationsverfahren zur Sicherstellung hoher Präzision und gleichzeitiger Schonung des Auges. Bei Katarakt-Operationen ohne Laser macht der Chirurg Einschnitte und entfernt die alte Linse manuell mit herkömmlichen chirurgischen Instrumenten und dem Skalpell. Der LenSx® Laser führt mehrere der kritischsten Schritte des chirurgischen Verfahrens mit einem bildgesteuerten Femtosekundenlaser durch – eines der fortschrittlichsten Instrumente seiner Art. Der Aufpreis für den Femtosekundenlaser LenSx® zum Standardverfahren beträgt CHF 2000 pro Auge und wird von der Krankenkasse nicht bezahlt.

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

Vorteile der Behandlung mit dem Femtosekundenlaser:

- Genauere Ergebnisse: Inkludiert Messungen mit dem Verion. Kleine und mittlere Hornhautverkrümmungen (Astigmatismus) werden dabei korrigiert
- Deutlich weniger Komplikationen und Nebenwirkungen
- Korrekturen der Hornhautverkrümmung während des Eingriffs zusätzlich möglich
- 40% weniger schädliche Energie im Auge
- 100% präzise Laserschnitte
- Deutliche Reduktion der manuellen Arbeit im Auge (geringeres Komplikationsrisiko)

-> Weitere Infos zum Femtosekundenlaser: Merkblatt «1.1.2 Katarakt Femtolaser»

4. Schritt: Einsetzen einer Kunstlinse

Die Stärke der Kunstlinse wird für Ihr Auge individuell berechnet. Die Kunstlinse wird in die Linsenkapsel des Auges eingesetzt oder, falls dies bei der Operation nicht möglich ist, in die Hinter- oder Vorderkammer. Am Ende der Operation schliesst sich der selbstdichtende Tunnel von alleine. In seltenen Fällen wird eine Naht zur Abdichtung des Einschnittes benötigt. Als Ersatz der entfernten natürlichen Linse kann man heute diverse Intraokularlinsen (IOL) einsetzen. Kurz gesagt gibt es folgende Möglichkeiten: Standardlinsen, Premiumlinsen inkl. gelbe Linsen, EDOF-Linsen, Multifokallinsen und sogenannte torische Linsen.

Im Aufklärungsgespräch informieren wir Sie über die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren zur Entfernung der Augenlinse sowie über die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Kunstlinsen. Wir werden Ihnen unterschiedliche Linsentypen (Basislinsen oder Speziallinsen) vorstellen, welche für Sie optimal sind. Je nach Ihren Erwartungen und Wünschen (wollen Sie möglichst Brillenfreiheit oder weiterhin nach der OP wie gewohnt die Brille im Alltag tragen) können wir Ihnen eine individuelle Lösung für Sie anbieten. Bitte erteilen Sie Ihre Einwilligung in nicht vorhersehbare, medizinisch notwendige Erweiterungen oder Änderungen des vorgesehenen Eingriffs schon jetzt, damit diese im selben Betäubungsverfahren durchgeführt werden können und eine erneute Operation vermieden werden wird.

-> Weitere Infos zu Premiumlinsen: Merkblatt «1.1.3 Katarakt Premiumlinsen»

5. Schritt: Abschluss

Nach dem Eingriff werden Sie von unserem Team kompetent betreut. Ihr operiertes Auge wird mit Verband zugedeckt und Sie können anschliessend nach Hause gehen, sofern Sie sich für eine ambulante Behandlung entschieden haben. Wird der Eingriff ambulant durchgeführt, müssen Sie sich von einer erwachsenen Begleitperson abholen lassen, da Ihr Reaktionsvermögen durch Betäubungs-, Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel sowie Ihr Sehvermögen noch eingeschränkt sein kann (kein selbständiges Autofahren!). Die gesamte Operation dauert ca. 2 bis 3 Stunden.

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

Beachten Sie bitte folgende Hinweise nach der Operation:

- Allgemein: Keine starke Anstrengung des operierten Auges!
- Anwendung von verordneten Augentropfen und/oder Augensalben.
- Keine Berührung des operierten Auges innert 7 Tagen nach der Operation.
- Verzicht auf Make-up, Schwimm- und Badebesuche innert 14 Tagen nach der Operation.
- Weiterhin erlaubt: Mahlzeiten einnehmen, Lesen und Fernsehen (im gewohnten Rahmen) und Einnahme von Schmerzmitteln.

Bitte verständigen Sie sofort Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt bei einer Rötung des operierten Auges, akuten Augenschmerzen oder auch Kopfschmerzen sowie bei einer Sehverschlechterung. Wir werden Ihnen mitteilen, wann Sie wieder aktiv am Strassenverkehr teilnehmen oder an laufenden Maschinen arbeiten dürfen. Sie sollten in dieser Zeit auch keinen Alkohol trinken und keine wichtige Entscheidungen treffen.

Bitte nehmen Sie (alle) Nachuntersuchungen mit dem Arzt wahr. Sie erhalten weitere Informationen, Tropfen und evtl. Medikamente. Nachuntersuchungen sind sehr wichtig, damit ein optimales Resultat der Operation erzielt werden kann. Bereits nach wenigen Wochen wird eine deutliche Verbesserung des Auges erkennbar sein.

4. Risiken und mögliche Komplikationen

Die Katarakt-Operation ist ein augenärztlicher Routine-Eingriff. Wie bei jeder Operation können jedoch Komplikationen auftreten. Diese können manchmal funktionell störend sein, bis zu einer Minderung des Sehvermögens hin – in seltenen Fällen – zum Verlust der Sehfähigkeit führen.

a. Allgemeine Risiken nach der Katarakt-Operation

Innerhalb der ersten Tage kann es zu Rötung, Tränen und Brennen des Auges kommen. Augentropfen können diese Beschwerden lindern. Als Folge direkter Verletzungen der Augenmuskeln durch die Injektionsnadel, durch Einblutung in die Augenmuskeln oder als Nebenwirkung der örtlichen Betäubungsmittel können Bewegungsstörungen mit Doppelbildern auftreten, die einige Stunden oder Tage anhalten können. In seltenen Fällen können sie auch von Dauer sein und eine Behandlung erfordern. Nach einer örtlichen Betäubung durch Einspritzung treten sehr selten vorübergehende Kaubeschwerden auf. In Einzelfällen erhöht sich der Augeninnendruck infolge der Operation, insbesondere, wenn bereits vorher ein Grüner Star (Glaukom) bestand; der Augeninnendruck kann aber auch abnehmen. Eine medikamentöse oder operative Behandlung kann bei Veränderungen des Augeninnendrucks notwendig sein.

Verziehungen oder Verkrümmungen der Hornhaut können eine Zweitoperation oder Laserbehandlung erforderlich machen. Dauerhafte Hornhautschäden sind sehr selten; sie können aber sehr schmerzhaft sein. Eine Beschädigung der Regenbogenhaut ist möglich und kann zu einer Verziehung oder Entrundung der Pupille führen. Dringt die gallertartige Masse des Glaskörpers in die Vorderkammer des Auges ein, so wird sie während des Eingriffs oder in einem

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

zweiten Eingriff chirurgisch entfernt. Trotz aller Sorgfalt kann es zu einer Kapselruptur kommen, die zu einer verlangsamten Seherholung, einer Schwellung im Punkt des schärfsten Sehens in der Netzhautmitte (Makulaödem), einer Netzhautablösung sowie zum Glaskörperverlust führen kann. Blutungen in das Auge, die Lider und in die Augenhöhlen, Verletzungen, Infektionen, ein Verschluss zentraler Augen- oder Sehnervgefässe sowie Nebenwirkungen von Medikamenten, z. B. durch eine Injektion, können eine Sehverschlechterung bis hin zum Verlust der Sehfähigkeit und des Auges führen. Eine Ablösung der Netzhaut kann in seltenen Fällen kurz nach der Operation oder auch erst nach vielen Wochen oder Monaten auftreten. In den meisten Fällen ist es möglich, die Netzhaut durch eine Operation oder Laserbehandlung wieder zu befestigen. Bei Allergie oder Überempfindlichkeit (z. B. auf Schmerz-, Beruhigungs- und Betäubungsmittel, andere Medikamente, Desinfektionsmittel & Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Schwerwiegende Komplikationen im Bereich lebenswichtiger Funktionen (Herz, Kreislauf, Atmung, Nieren) und bleibende Schäden (z. B. Organversagen & Lähmungen) sind sehr selten.

b. Mögliche zusätzliche Komplikationen nach dem Einsetzen einer Kunstlinse

Reizzustände des Auges können auftreten, die sehr selten eine Entfernung und/oder den Austausch der Kunstlinse erfordern. Auch selten können Beschwerden und Blendungserscheinungen beim Verrutschen (Dezentrierung) der Linse vorkommen, die operativ korrigiert werden. Gegebenenfalls muss die Linse entfernt und/oder ausgetauscht werden. Dies gilt auch für den Fall, dass die Linse trotz sorgfältiger Berechnung eine falsche Brechkraft aufweist. Auch Eintrübungen oder Verziehungen der Hornhaut, eine Vorwölbung der Regenbogenhaut (Irisprolaps) oder ein Glaskörpervorfall können vorkommen, die das Sehvermögen beeinträchtigen und gegebenenfalls eine Behandlung (z. B. mit Medikamenten oder einem Laser) nötig machen.

Wurde die hintere Linsenkapsel belassen, so kann sie sich später eintrüben („Nachstar“). Diese Veränderungen lassen sich durch einen feinen Einschnitt oder mit dem Laser (sog. YAG-Laser) ambulant behandeln. Es kann zu Blendungserscheinungen und zu Lichthöfen (Halos) in der Dämmerung oder nachts kommen. Durch die Kataraktoperation mit Linsenimplantation kann das Risiko einer altersabhängigen Makuladegeneration (AMD) steigen. Auch vorbereitende, begleitende oder nachfolgenden Massnahmen sind nicht völlig frei von Risiken. So können z. B. Infusionen oder Injektionen gelegentlich Infektionen (Spritzenabszesse) und örtliche Gewebeschäden (Nekrosen) und/oder Venenreizungen und/oder -entzündungen sowie vorübergehende, sehr seltene auch bleibende Nervenschädigungen (Schmerzen, Lähmungen) verursachen.

Die eingesetzte Kunstlinse kann die Sehschärfe des Auges weitgehend wiederherstellen. Für das Sehen in die Ferne und/oder in die Nähe, in der Regel zum Lesen, seltener zur Korrektur der Weitsicht, soll eine Brille getragen werden. Trotz aller Sorgfalt lassen sich stärkere Abweichungen der gewünschten Linsenbrechkraft nicht immer vermeiden. War das Auge schon vor der Operation geschädigt, z. B. bei Veränderungen der Netzhautmitte (Punkt des schärfsten Sehens), bei Grünem Star (Glaukom), bei vorangegangener Linsenoperation oder Linsenverletzungen, bei Netzhautablösung oder bei Gefässveränderungen am Auge, kann das volle Sehvermögen auch mit Hilfe einer Brille nicht mehr erreicht werden.

Augenklinik Teufen
Gremmstrasse 17, CH–9053 Teufen
Telefon: 071 335 85 85
Fax: 071 335 85 35
info@augenklinik-teufen.ch
www.augenklinik-teufen.ch

5. FAQ

1. Wird die Operation des Grauen Stars mit dem Laser durchgeführt?

Die Operation des Grauen Stars wird auf Wunsch mit dem Femtosekundenlaser (mit Aufpreis von CHF 2000 pro Auge) durchgeführt, vor allem am Anfang der OP bei der Öffnung der Hornhaut und Zerkleinerung der trüben Linse. Ein Ultraschall-Gerät wird anschliessend verwendet, damit die kleinen Linsenstückchen aufgesaugt werden. Danach kann eine Kunstlinse eingesetzt werden.

2. Ist die Operation des Grauen Stars schmerzhaft?

Nein, während der Operation des Grauen Stars werden Sie keine grossen Schmerzen spüren. Eventuell können Sie ein Brennen, Spannungen oder Zuckungen verspüren, welche aber nicht schmerzhaft sind.

3. Kann ich nach der Operation gleich wieder am operierten Auge sehen?

Ja, nach der Operation sehen Sie schon etwas wieder. Das gesehene Bild kann aber auch kurz verschwommen sein. Sie erhalten ein Verband am Auge für die nächsten 24 Stunden. Mit jedem Tag wird das Sehen am operierten Auge besser.

4. Wie lange dauert die Operation?

Bei der Operation des Grauen Stars ist mit etwa 2-3 Stunden zu rechnen, welche die Vor- und Nachbehandlung einschliesst. Sie werden dabei von unserem Team ständig betreut. Auch Nachbehandlungen finden bei uns statt. Diese werden aber mit Ihnen persönlich vereinbart.

5. Benötige ich eine Brille nach der Operation?

Oft wird eine Brille nach der Operation nötig sein, da zudem die Werte Ihres Auges sich geändert haben. Je nachdem wofür Sie die Brille tragen, können Sie nach der Operation auf Brillen für die Ferne verzichten. Lediglich eine Lesebrille ist dann nötig.

6. Kann sich die Kunstlinse abstossen?

Abstossungsreaktionen der Kunstlinse kommen nach der Operation nicht vor.